

Presseinformation

Technopol Tulln auf der Messe Wieselburg: Biogas und nachwachsende Rohstoffe bei INTER-AGRAR im Mittelpunkt!

Erstmals ist der äußerst aktive Technopol Tulln mit einem Stand auf Niederösterreichs größter Messe präsent – Besucher erhalten spannende Einblicke in die Forschungsaktivitäten des Landes NÖ!

(Wien, 29. Juni 2006) – Vom 28. Juni bis 2. Juli 2006 findet Niederösterreichs größte Messe, die INTER-AGRAR in Wieselburg statt. Tradition und Innovation sind seit Jahren das bewährte Motto dieser Messe, heuer wird dem Zukunftsthema der „nachwachsenden Rohstoffe“ ein breiter Raum gewidmet! Eine eigene Sonderschau beschäftigt sich mit den Themen „grüne Rohstoffe“, Energie und Treibstoffe.

Es geht um die Nutzung landwirtschaftlicher Produkte für Energiezwecke (Biogas) für die Treibstoffverwendung oder für die stoffliche Nutzung für Verpackungsmaterial. Diese Felder sind auch Schwerpunkte der Forschung am Technopol Tulln, der dieses Jahr mit einem eigenen Messestand vertreten ist! Die Institute „Naturstofftechnik“ und „Umweltbiotechnologie“ am Interuniversitären Department für Agrarbiotechnologie (IFA-Tulln) und der Studiengang Biotechnische Verfahren der Fachhochschule in Tulln präsentieren sich auf der Messe einem großen Publikum!

„Auf dieser Publikumsmesse können sich nun die Besucher von den innovativen Forschungstätigkeiten am Technopol Tulln überzeugen“, sagt Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann.

Am Institut für Naturstofftechnik des IFA-Tulln steht die Nutzbarmachung nachwachsender Rohstoffe als neue Werkstoffe im Mittelpunkt der Forschung. „Das Hauptaugenmerk liegt dabei bei den faserreichen, stärkereichen und proteinreichen Rohstoffen“, erklärt ecoplus Technopol Manager DI Claus **Zeppelzauer**. Das Institut für Naturstofftechnik beschäftigt sich mit der Verwendung dieser Rohstoffe in der Extrusions- und Spritzgusstechnik. Alle Arbeiten erfolgen am Institut – von der Rohstoffanalyse und -aufbereitung über die Verarbeitung an Technikumsanlagen bis hin zur Werkstoffprüfung. Das wichtigste Ausgangsprodukt ist Holz. Am Messestand werden Rohstoffe und Produkte ausgestellt.

Das Thema Biogas steht am Institut für Umweltbiotechnologie des IFA Tulln im Mittelpunkt. Hier werden für zahlreiche Biogasanlagen die notwendigen Messungen durchgeführt. Denn zum störungsfreien Betrieb von Biogasanlagen ist eine chemische Prozesskontrolle hilfreich und meist auch notwendig. Diese Messung kann in der Regel nur mittels eines gut ausgestatteten Labors, wie es am IFA Tulln vorhanden ist, durchgeführt werden.

„Die Einbindung des IFA-Tulln in nationale und internationale Forschungsprojekte ermöglicht es auch, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Prozesskontrolle, dem Anlagenbetrieb und dem Beheben von Störungen einfließen zu lassen“, erklärt DI **Zeppelzauer**.

Typisch für ein Technopol ist die Symbiose von Einrichtungen aus Wirtschaft, Forschung und Ausbildung an einem Standort. In Tulln findet eine fachspezifische Ausbildung an der Fachhochschule statt, die einen großen Beitrag zum Erfolg des Technopol Tulln leistet. Der Studiengang „Biotechnische Verfahren“ mit den Vertiefungszweigen „Naturstofftechnik“ und „Bioanalytik“ der Fachhochschule Wiener Neustadt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem IFA Tulln entwickelt und 2002 am Standort Tulln eröffnet – die ersten Absolventen feiern am 30. Juni ihre Sponsion! Für das kommende Semester im Herbst 2006 sind noch Restplätze vorhanden, Infos: www.tulln.fhwn.ac.at

Am Technopol Tulln jagt ein Event das andere: Neben der Eröffnung der Analytik-Plattform, der Übergabe der Battenfeld Spritzgussmaschine, Teilnahme am Kooperationsprojekt „INTERLAND“ wurde der Technopol allein in diesem Jahr mit drei (!) Preisen ausgezeichnet: Mit dem „Dr.Wolfgang Houska Preis“, dem „Agrana Forschungsförderungs-Preis“ und dem „Brigitte Gedek-Wissenschaftspreis“ wurden die Top-Leistungen der Forscher prämiert. „Diese vielen Erfolge beweisen die höchste Qualität der Forschung an unseren Technopolen“, freut sich LH-Stv. **Gabmann**.

ecoplus. Die Wirtschaftsagentur für Niederösterreich
Mag. Ursula Grabner, Margarete Pachernig
Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +43 (0)1/513 78 50-24, Fax: DW 44
u.grabner@ecoplus.at, m.pachernig@ecoplus.at